

Jahresbericht

der

Selektenschule

zu

Frankfurt am Main.

Ostern 1914.

Inhalt: Schulnachrichten.



Frankfurt a. M.
Carolus-Druckerei, vorm. A. Heil, GmbH.
1914.

Handwritten text, likely a title or name, appearing as a mirror image.

Handwritten text, likely a title or name, appearing as a mirror image.

Handwritten text, likely a title or name, appearing as a mirror image.

Handwritten text, likely a title or name, appearing as a mirror image.

Handwritten text, likely a title or name, appearing as a mirror image.

Abgegebenes Dublette
der Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/M.

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/Main

Abgegebenes Dublette
der Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/M.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Ober- und Untertertia			Quarta und Quinta			Sexta und Vorschule 1				Vorschule 2 u. 3	Gesamtzahl der Stunden	Bemerkungen	
	(G. 1)	G. u. R.	R. 2)	G.	G. u. R.	R.	G.	Sexta. G. u. R.	R.	Sexta und Vorschule 1				Vorschule 1.
1. Religion		2			2 in IV, 2 in V			3			3	3	15	1) Progymnasialschüler. 2) Realschüler.
2. Deutsch		3			3	1			4	4	4	6 in 2 5 in 3	26	
3. Latein	7			7			7						21	
4. Griechisch	5												5	
5. Französisch	2		6		5 in IV, 5 in V								18	
6. Englisch			6										6	
7. Geschichte und Erdkunde	4				4		1			2			11	
8. Rechnen und Mathematik	6				6					6		6	24	
9. Physik	2												2	
10. Naturbeschreibung	2				2		2						6	
11. Turnen	2				2					2		2/2	7	
12. Zeichnen			2		2 in IV, 2 in V								6	
13. Singen					1	1				2		2 2	5	
14. Schreiben	1				1	1			2	2	2	4	11	
Gesamtzahl der Stunden	14 +22	22 +22	14 +22	7 +28	28+9 +28	3 +28	7 +6 +18	6 +6 +18	6 +6 +18	18 +18	3[+6] +18	26 21 in 2 20 in 3	163	
Für jeden Schüler	36		36	35		31	31		30		27	21 20		

Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

Ober- und Untertertia.

Klassenlehrer: Professor Schmitt.

1. Religionslehre. Zweites und drittes Hauptstück und Wiederholungen aus dem dritten des Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des neuen Testaments, Kirchengeschichtliche Charakterbilder. Kirchenlieder wurden auswendig gelernt. 2 Std. Manns.

2. Deutsch. Grammatik: Wiederholung der grammatischen Aufgaben der früheren Klassen. Aufsätze alle vier Wochen. Lesen von Gedichten und Profastücken, Balladen. Belehrungen über die Dichter und poetischen Formen im Anschluß an das Gelesene. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Lektüre von Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. 3 Std. Schmitt.

3. Latein. a) O III. Wiederholung der Aufgaben für VI—U III. Die Lehre vom Indikativ, Konjunktiv, von den Partizipien, Fragesätzen, dem Supinum, der Oratio obliqua dem Gerundium und dem Gerundivum, der Tempuslehre nach Ellendt-Seyffert. Memoriersätze. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann-Müller für III. Harre, Ausdrücke für O III auswendig gelernt, für IV und U III wiederholt. Klassen- und Hausarbeiten.

Lektüre: Caes. de bell. Gall. V 1—52, VI 9—44. Ovid. metam., vier ausgewählte Abschnitte. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt.

b) U III. Wiederholung der Aufgaben für VI—IV. Außerdem die Kasus- und Moduslehre, Infinitiv nach Ellendt-Seyffert; Memoriersätze. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann-Müller für III. Harre, Ausdrücke für U III auswendig gelernt; Schriftliche Arbeiten wie O III.

Lektüre: Caes. de bell. Gall. wie O III.

7 Std. Heimen.

4. Griechisch. a) O III. Wiederholung der Aufgaben für U III. Verba in μ , die wichtigsten unregelmäßigen Verben. Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Kaegi. Klassen- und Hausarbeiten.

Lektüre: Xenoph. anab. I (teilweise).

b) U III. Lehre von der Bildung der Nominalformen; verba pura non contracta, verba pura contracta, verba muta. Einübung der Nominal- und Verbalformen durch Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Arbeiten wie O III. 5 Std. Heimen.

5. Französisch. a) Gymnasialabteilung. O III. Wiederholung des Pensums der U III. Ferner Wortstellung, Gebrauch der Zeiten, des Konjunktivs, Infinitivs und Partizips. Plöz-Kares, Kurzer Lehrgang der Französischen Sprache, Ausgabe B, Lektion 32—55. Exercitien und Extemporalien.

U III. Die unregelmäßigen Verben. Anwendung von avoir und être. Reflexive und unpersönliche Verben. Geschlecht und Pluralbildung der Substantive. Weibliche Form, Pluralbildung und Steigerung des Adjektivs. Adverb. Numerale. Plöz-Kares, Kurzer Lehrgang der Französischen Sprache, Ausgabe B, Lektion 1—31. 2 Std. Grote.

b) Realabteilung. O III und U III: Grammatik wie Gymnasial-O III und U III. Exercitien, Extemporalien und Diktate. — Lektüre aus Lüdeckings Lesebuch I. Gallicismen, Memorier- und Sprechübungen. 6 Std. Grote.

6. Englisch. O III. Elementargrammatik: Gebrauch des Artikels. Pluralbildung des Substantivs. Unregelmäßige Steigerung. Substantivischer Gebrauch des Adjektivs.

Numerale Hilfsverben der Aussageweise. Anwendung von to be, to have, to do. Die unregelmäßigen schwachen, starken und halbstarke Verben. Akkusativ mit Infinitiv. Gerundium. Degenhardt, Lehrgang I, Lektion 35—64. Lektüre aus Lüdeckings Lesebuch I. 6 Std. Grote.

U III. Aussprache. Stufenweise Einführung in die Sprache: Substantiv, angelsächsische Pluralformen. Pronomen. Adjektivs; Steigerung. Adverb. to have, to be, die unvollständigen Hilfsverben. Starke und schwache Verben. Fragende und verneinende Form. Passiv. Lektion 1—34. — Lesestücke aus Degenhardt (Anhang). Exercitien, Extemporalien, Diktate. Anglicismen, Memorier- und Sprechübungen. 6 Std. Grote.

7. Geschichte. Römische Geschichte von Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. 2 Std. Schmitt.

8. Erdkunde. Das Wichtigste aus der astronomischen Geographie. Deutschland und seine Kolonien. 2 Std. Heimen.

9. Rechnen und Mathematik. Prozent-, Rabatt-, Zins-, Gewinn- und Verlustrechnungen. Arithmetik. Die Grundoperationen, Gleichungen des I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; die Lehre von Potenzen; Proportionen, Faktorenzerlegen; Gleichungen II. Grades. Geometrie: Kreislehre, Vergleichung des Flächeninhalts, Verwandlung, Teilung und Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. 6 Std. Fuchs.

10. Physik. Allgemeine Eigenschaften und Mechanik der Körper; das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 Std. Fuchs.

11. Naturbeschreibung. Im Sommer: Nadelhölzer; blütenlose Pflanzen. Das natürliche System. Im Winter: Der Mensch; Gesundheitslehre. 2 Std. Fuchs.

12. Zeichnen. Praktische Einführung in die Perspektive. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im richtigen Gebrauch der Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnisse. 2 Std. Müller.

13. Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. 1 Std. Müller.

.....

Quarta und Quinta.

Klassenlehrer: Professor Fuchs.

1. Religionslehre. a) IV.: Drittes Hauptstück des Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments. Kirchenlieder wurden auswendig gelernt. 2 Std. Manns.

b) V.: II. Hauptstück des Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Kirchenlieder wurden auswendig gelernt. 2 Std. Manns.

2. Deutsch. Lesen von Prosa-Stücken und Gedichten. Der einfache und zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Rechtschreibübungen und schriftliche freie Wiedergabe von Gelesenem. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Nacherzählen. Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen.

Progymnas.-Abt. 3 Std., Real-Abt. 4 Std. Heimen.

3. Latein. a) IV.: Wiederholungen aus der Formenlehre. Kasuslehre nebst leichteren Modus- und Tempuslehren, sowie Übersetzungen aus Ostermann-Müller für IV. Klassen- und Hausarbeiten. Lektüre: Sieben Lebensbeschreibungen aus Ostermann-Müller.

b) V.: Lehre von der Bildung der unregelmäßigen Nominal- und Verbalformen, Präpositionen, Adverbien, Konjunktionen, Konstruktionen der Städtenamen. Übersetzen aus Ostermann-Müller für V. Klassen- und Hausarbeiten. 7 Std. Heimen.

4. Französisch. a) IV.: Konjunktivformen von avoir und être. Formenbildung der regelmäßigen Verben. Pronoms personnels, démonstratifs, possessifs, relatifs, interrogatifs und indéfinis. Participe présent, Participe passé. Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben. Plögh-Kares, Kurzer Lehrgang der Französischen Sprache, Elementarbuch, Ausgabe B. Lektion 28—63. Extemporalien, Exercitien, Diktate. Lesestücke aus Plögh-Kares, Anhang. Gallicismen. Memorier- und Sprechübungen. 5 Std. Grote.

b) V.: Aussprache. Artikel. Pluralbildung. Deklination. Teilungsartikel. Femininbildung des Adjektivs. Wortstellung. Avoir und être. (Indikativ). Hauptformen der Verben auf er. Grund- und Ordnungszahlen. Steigerung des Adjektivs. Bildung des Adverbs. Plögh-Kares, Kurzer Lehrgang der Französischen Sprache, Elementarbuch. Lektion 1—28. Exercitien, Extemporalien, Diktate. Memorier- und Sprechübungen. 5 Std. Grote.

5. Geschichte. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. 2 Std. Schmitt.

6. Erdkunde. Das Wichtigste aus der astronomischen Geographie. Das Deutsche Reich. 2 Std. Fuchs.

7. Rechnen und Geometrie. In IV einfache und zusammengesetzte Zweifachrechnung. Einführung in die Buchstabenrechnung. In V gemeine Brüche; Decimalbruchrechnung. In IV die Lehre von den Dreiecken, Parallellinien und Vierecken. Konstruktionsaufgaben. In V Einübung der geometrischen Grundbegriffe und Übung im Linearzeichnen.

6 Std. Fuchs.

8. Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung verwandter Blütenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse.

Im Winter: Gliederfüßler. 2 Std. Fuchs.

9. Zeichnen. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Vogelfedern, Schmetterlingen, Käfern usw.), sowie im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnisse. Quarta 2 Std., Quinta 2 Std. Müller.

10. Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift in gewöhnlicher Größe. Takttschreiben. Briefe und Geschäftsaufsätze. Progymnas.-Abt. 1 Std., Real-Abt. 2 Std. Schäfer.

.....

Sexta.

Klassenlehrer: Lehrer Müller.

1. Religionslehre. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach der biblischen Geschichte von Schuster-May. Die Lehre vom Glauben, von der Buße und dem Gebete nach dem großen Diözesankatechismus. — Die heilige Messe. — Kirche und Kirchenjahr. Kirchenlieder wurden auswendig gelernt. 3 Std. Manns.

2. Deutsch. Behandlung von Gedichten und Prosa-Stücken. Übungen im Wiedererzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Grammatik: Eingehende Behandlung der Wortarten. Der einfache erweiterte Satz. Wort- und Satzanalyse. Rechtschreibübungen in Klassen- und Hausarbeiten.

Progymnas.-Abt. 4 Std., Real-Abt. 8 Std. Müller.

3. Latein. Die regelmäßige Formenlehre unter Ausschluß der Deponentia. Schriftliche Übungen.

7 Std. Schmitt.

4. Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 Std. Müller.

5. Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Frankfurt und seine Umgebung. Der Regierungsbezirk Wiesbaden und das Maingebiet.

2 Std. Müller.

6. Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise. — Numeration und Spezies mit Dezimalen im engen Anschluß an das Rechnen mit ein- und mehrfach benannten Zahlen dekadischen Systems. — Münzen, Maße und Gewichte. — Undezimale Rechnungsarten. Multiplikations- und Divisions-Regelbetri. Angewandte Aufgaben.

6 Std. Müller.

7. Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse. Pflanzenfamilien. Im Winter: Beschreibung einzelner Säugetiere; Einteilung in Klassen.

2 Std. Schäfer.

8. Schreiben. Deutsche und lateinische Großschrift auf etwas engeren Linien als in Vorschule 1 (Hefte Nr. 4 und 7). Progymnas.-Abt. 2 Std., Real-Abt. 4 Std. Müller.

.....

Vorschule 1.

1. Religionslehre. Erstes, zweites und drittes Hauptstück des kleinen Diözesan-Katechismus mit Auswahl; Beichtunterricht. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach der kleinen biblischen Geschichte von Knecht wurden erklärt und eingepreßt. Die früher gelernten Gebete wurden wiederholt und neue hinzugelern.

3 Std. Manns.

2. Deutsch. Lesen: „Deutsches Lesebuch“ von Bangert-Liermann, Septima. Sachliche und sprachliche Erklärung der Lesestücke; Wiedererzählen des Gelesenen; Auswendiglernen von Gedichten. — Grammatik: Das wichtigste von den Redeteilen. Deklination und Konjugation. Der einfache erweiterte Satz. Orthographische Übungen.

Wöchentlich 1 Diktat.

8 Std. Müller.

3. Erdkunde. (Vgl. Septa).

4. Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—1000000 unter besonderer Berücksichtigung der dekadisch eingeteilten Sorten. Angewandte Aufgaben.

6 Std. Müller.

5. Schreiben. Deutsche und lateinische Großschrift (Hefte Nr. 3 und 7).

4 Std. Müller.

.....

Vorschule 2.

Klassenlehrer: Lehrer Schäfer.

1. Religionslehre. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach der kleinen biblischen Geschichte von Knecht wurden auswendig gelernt, wichtige Fragen des kleinen Katechismus im Anschlusse an die biblischen Geschichten und Gebete erklärt und eingeprägt. 3 Std. Manns.

2. Deutsch. Leseübung bis zu angemessener Fertigkeit und geeignetem Ausdrucke. Anleitung zur Wiedererzählung des Gelesenen und zum Vortrage auswendig gelernter Stücke. Substantiv, Artikel, Adjektiv, Verb und Pronomen. Deklination, Komparation und Konjugation. Der einfache und einfache erweiterte Satz. Regeln der Silbentrennung. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat. Treff- und Stimmbildungsübungen; Einübung entsprechender Lieder. 6 Std. Schäfer.

3. Rechnen. Allseitige Behandlung des Zahlenkreises 1 bis 100. Einführung der Sorten mit dekadischen und nichtdekadischen Währungszahlen, soweit sie auf dieser Stufe in Betracht gezogen werden können. Numeration im Zahlenkreise 100 bis 1000. 6 Std. Schäfer.

4. Schreiben. Das kleine und das große deutsche Alphabet (Schreibheft Nr. 2); das kleine und das große lateinische Alphabet (Schreibheft Nr. 7). 4 Std. Schäfer.

.....

Vorschule 3.

1. Religionslehre. Einübung und Erklärung der üblichen Gebete. Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments nach der kleinen biblischen Geschichte von Knecht wurden vorerzählt, erklärt und eingeprägt. 3 Std. Manns.

2. Deutsch. Erlernen des Lesens in deutscher Schreib- und Druckschrift, sowie in lateinischer Druckschrift. Der Anschauungsunterricht wird mit dem Deutschen verbunden. Übungen im Zerlegen der Sätze, Wörter und Silben; Dehnung und Schärfung; Lautieren und Buchstabieren; Substantiv und Artikel; Singular und Plural; Ab- und Aufschreib-übungen; kleine Diktate; Auswendiglernen kleiner Gedichte; Treff- und Stimmbildungsübungen; Singen leichter Liedchen. 5 Std. Schäfer.

3. Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 20. Ausbau des Zahlenraumes 20—100; Addition und Subtraktion innerhalb desselben.

4. Schreiben. Das kleine und große deutsche Alphabet in Verbindung mit dem Leseunterricht. (Schreibheft Nr. 1 und 2.) 4 Std. Schäfer.

.....

Sämtliche Schüler nahmen an dem Religionsunterrichte teil.

.....

Technischer Unterricht.

Jede der vier Klassen bildete eine Turnabteilung; die IV. Klasse hatte wöchentlich zwei halbe, die übrigen zwei Turnstunden. Der Unterricht im Turnen wurde in der IV. und

III. Klasse von Herrn Lehrer Schäfer, in der II. und I. Klasse von Herrn Professor Fuchs erteilt. Unterricht im Singen erhielten wöchentlich Klasse IV in zwei halben Stunden von Herrn Schäfer, Klasse III in zwei Stunden, U III und Real-Abt. II in zwei Stunden, Progymnas.-Abt. II in einer Stunde von Herrn Müller. Den Zeichenunterricht erteilte Herr Müller.

Während des Sommerhalbjahres fanden unter Aufsicht des Herrn Professor Fuchs einmal wöchentlich nachmittags freiwillige Turnspiele statt, an denen sich 59 Schüler der Klasse VI—III regelmäßig beteiligten. (In VI von 33: 14, in V von 29: 20, in IV von 18: 7, in III von 21: 18.)

Am Baden und Schwimmen (dreimal wöchentlich) nahmen 32 Schüler teil. Die Aufsicht führte Herr Lehrer Schäfer.

Wanderungen wurden am 29. Mai, 16. Juni und 2. September vorgenommen. Siehe darüber die Chronik.

.....

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

(Die den Büchern beigegefügt eingeklammerten Ziffern bezeichnen die Klassen, in denen sie gebraucht werden.)

- Kleiner katholischer Katechismus für die Diözese Limburg. 0,30 M (1.)
 Katholischer Katechismus für die Diözese Limburg. 0,60 M (VI.—III.)
 Kurze Biblische Geschichte von Dr. F. J. Knecht. 0,30 M (3, 2, 1.)
 Dr. Schuster-Mey, Biblische Geschichte für katholische Volksschulen. 0,70 M (VI.—III.)
 Gesang- und Gebetbuch für das Bistum Limburg. Ausgabe mit Melodien. 1,50 M (1, VI—III.)
 Bangert, Fibel. 1,00 M (3.)
 Bangert-Liermann, Deutsches Lesebuch. Oktava. 1,60 M (2.)
 " " " " Septima. 1,80 M (1.)
 F. Linnig, Deutsches Lesebuch. I. Teil. Für die unteren Klassen. 3,60 M (VI.—IV.)
 " " " " II. Teil. Für die mittleren Klassen. 3,60 M (III.)
 Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre nebst Übungsbuch. Ausgabe B. 1,80 M (VI.—III.)
 Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. I. Teil: Sexta. 1,60 M (VI.)
 " " " " II. Teil: Quinta. 2,20 M (V.)
 " " " " III. Teil: Quarta. 2,40 M (IV.)
 " " " " IV. Teil: Tertia. 2,40 M (III.)
 Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. 2,50 M (III.)
 Harre, Hauptregeln der lateinischen Syntax. 1,60 M (III.)
 Raegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. 2,00 M (III.)
 " Griechisches Übungsbuch. I. Teil. 2,20 M (U III.)
 " " " " II. Teil. 2,20 M (O III.)
 Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Elementarbuch. Ausg.B. 2,30 M (V., IV.)
 " Übungsbuch. Ausgabe B. 2,05 M (III.)
 " Sprachlehre. 1,60 M (III.)
 Dr. H. Lüdecking, Französisches Lesebuch. I. Teil. 2,25 M (III.)
 Dr. R. Degenhardt, Lehrgang der englischen Sprache. I. Teil. 2,50 M (III.)
 Dr. H. Lüdecking, Englisch-Lesebuch. I. Teil. 2,25 M (III.)
 S. Klein, Lehrbuch der Weltgeschichte. 3,50 M (V., IV., III.)
 Püß, Leitfaden der vergleichenden Erdbeschreibung. 2,10 M (V., IV., III.)

H. Dietrich, Rechenbuch.	1. Hest.	0,40 M.	(3. u. 2.)
" " "	2. Hest.	0,50 "	(1. u. VI.)
" " "	3. Hest.	0,50 "	(VI.)
H. Müller u. F. Piehker, Rechenbuch.		2,60 M.	(V. u. IV.)
L. Ramblu, Planimetrie.		1,70 M.	(V., IV., III.)
F. W. Sering, Auswahl von Gesängen.	Hest 1.	0,60 M.	(1., IV.)
" " " " " "	Hest 2.	0,60 "	(V., IV.)
" " " " " "	Hest 3.	0,60 "	(V., IV.)

.....

II. Verfügungen der Behörden.

A. Des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Kassel.

1913. 28. März: Der Herr Minister ordnet an, daß das Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers festlich begangen werden soll. Auf Wunsch Seiner Majestät soll am 15. Juni, dem Todestage weiland Seiner Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Friedrich, von jeder öffentlichen Feier abgesehen und diese Feier tunlichst am 16. Juni stattfinden.
1913. 30. April: Der Lehrplan der Vorschulen ist einzusenden.
21. Mai: „Die Auskunftsstelle für Lehrbücher des höheren Unterrichtswesens“ in Berlin-Schöneberg ist erweitert und in eine „Auskunftsstelle für Schulwesen“ umgewandelt worden.
- 28.—31. Mai: Der Herr Minister übersendet als Geschenk 7 Bücher (Ziehen, Dichtung der Befreiungskriege; Wilhelm II.; Kaiser Wilhelm II. und die Marine; Unser Kaiser) zur Verteilung an würdige Schüler am Tage des Regierungsjubiläums.
8. August: Ein Erlaß des Ministeriums verlangt Belehrung der Schulkinder über die Gefahren der Kraftfahrzeuge und knüpft daran die Warnung, nach den Kraftwagen mit Steinen usw. zu werfen.
- 20.—26. Aug.: Der Herr Minister übersendet 5 Bücher (Neubauer 1813; Treitschke 1813; Lanera, Befreiungskriege; Die Völkerschlacht bei Leipzig) zur Verteilung als Prämien an brave, fleißige und befähigte Schüler anlässlich der Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig (18. Okt.).
20. August: Die Untersuchung der hygienischen Verhältnisse der höheren Lehranstalten durch den Kreisarzt hat in regelmäßigen Abschnitten von fünf Jahren zu erfolgen.
8. September: Am 18. Oktober sind Schulfeiern zu veranstalten, in denen die Bedeutung des Tages hervorgehoben wird.
15. November: Ein Stück der „Ordnung für die Einführung von Lehrbüchern“ wird zur Nachachtung übersandt.
5. Dezember: Die pünktliche Erledigung des amtlichen Schriftwechsels wird gefordert.
27. Dezember: Schaustellungen, mit denen eine Gefährdung der Schüler verbunden ist, sollen in der Schule unter keinen Umständen zugelassen werden.

1914. 15. Januar: Die Jahresberichte sollen Angaben über Spielnachmittage, Schülervereine, Wettturnen und Wanderungen enthalten.
23. Januar: Das Marine-Album wird als Geschenk Seiner Majestät für einen würdigen Schüler übersandt.

B. Des Kuratoriums der höheren Schulen.

1913. 19. Februar: Herr Schäfer von der Uhlandsschule wird als Lehrer an unserer Anstalt bestätigt.
13. März: Anfrage wegen der Einheitschule.
4. Juni: Der Verunreinigung der Spielplätze durch die Schüler soll nach Möglichkeit gesteuert werden.
25. September: Am 18. Oktober soll eine Schulfeier stattfinden.
1. Oktober: Eine Abordnung von Schülern kann an der Feier des 18. Oktobers auf dem Römerberg teilnehmen.
2. Oktober: Von den oberen städtischen Behörden sind Förderkurse zur Erleichterung des Übertrittes von Kindern aus Volksschulen in Mittel- und höhere Schulen eingerichtet. Die Personalien der betr. Schüler sollen angegeben werden.
1914. 22. Januar: Eine Anweisung für die Schuldiener, den Milchverkauf an Schüler betreffend, wird übersandt.

.....

III. Zur Schulgeschichte.

Das neue Schuljahr begann am 3. April. Herr Lehrer Schäfer, bisher an der Uhlandsschule, trat mit diesem Tage sein Amt an unserer Anstalt an. Über seinen Bildungsgang und seine Unterrichtstätigkeit machte er folgende Angaben: Karl Schäfer, geboren am 27. Dezember 1875 zu Frankfurt a. M., besuchte die hiesige Domschule und die Präparandenanstalt und das Kgl. Lehrerseminar zu Montabaur, woselbst er das I. Lehrerexamen im März 1896 und das II. im Juli 1898 ablegte. Nach kurzer Tätigkeit an der Schule in Sindlingen bei Höchst a. M. wurde ihm am 15. Juni 1896 eine Lehrerstelle an der Goldstein-Schule in Niederrad übertragen. Vom 1. April 1904 bis 1. April 1913 wirkte er an der hiesigen Uhland-Schule.

Am 6., 7. und 8. Mai fiel der Unterricht wegen des Besuches Sr. Majestät des Kaisers in unserer Stadt aus; ebenso am 16. Mai wegen der Landtagswahl.

Mit freudigbewegten, dankbaren Herzen begingen wir den Tag, an dem vor 25 Jahren unser guter und großer Kaiser den Thron bestieg. In der Frühe des 16. Juni waren sämtliche Lehrer und Schüler der Anstalt in der St. Bernharduskirche zu einem Festgottesdienst mit Te Deum, den Herr Professor Manns hielt, vereinigt. Bei der darauf folgenden Schulfeier wurde des trefflichen Herrschers in Gesängen und Gedichten gedacht, während Herr Oberlehrer Dr. Heimen „über die Bedeutung des Kaisertums“ sprach. Am Nachmittag ging es hinaus in unseren schönen Stadtwald zu fröhlicher Wanderung und lustigem Spiel.

Am 29. Mai wurde das Frühlingsfest durch Ausflüge gefeiert. Die Schüler der Tertia fuhren nach Gelnhausen, besichtigten dort namentlich die Barbarossaflanz und wanderten dann durch den herrlichen Wald nach Büdingen; die der Quinta und Quarta besuchten

im Odenwald Auerbach, das Felsenmeer und Jugenheim; die der Sexta und Vorschule 1 die Saalburg und die beiden untersten Vorschulklassen den Stadtwald.

Am 14. August besichtigten die Schüler die Marineausstellung.

Am 24. August besuchte Herr Stadtrat Dr. Ziehen unsere Schule.

Der Sedanstag wurde durch kleinere Ausflüge gefeiert und den Schülern dabei die große Zeit des Jahres 1870 durch Ansprachen ins Gedächtnis zurückgerufen.

An der Ende September und Anfang Oktober d. Js. in Marburg stattfindenden Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner nahmen Herr Oberlehrer Dr. Heimen und der Unterzeichnete teil.

Die Wiederkehr des Tages, an dem vor 100 Jahren Preußens Adler, der Adler Friedrichs des Großen, über der Nacht und dem Graus des Leipziger Schlachtfeldes zu neuem Sonnenfluge die Schwingen breitete, gab uns Stunden weihvoller, dankbarer Erinnerung und freudiger Erhebung. Die Rede bei der Schulfeier hielt Herr Lehrer Schäfer, der über das Völkerschlachtdenkmal sprach.

An der Feier des 18. Oktobers auf dem Römerberg beteiligte sich eine Abordnung von Lehrern und Schülern.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde durch einen Aktus festlich begangen. Der Unterzeichnete hielt die Festrede über den Winterfeldzug der Verbündeten in Frankreich 1814.

Auch die Geburts- und Todestage der hochseligen Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. wurden, wie alljährlich, den Schülern entsprechend in Erinnerung gebracht.

Herr Professor Fuchs war vom 7. Mai bis 28. Juni zu einer Heeresübung eingezogen. Er wurde vertreten durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Mazurkiewicz.

Der Unterzeichnete war im Anschluß an die Osterferien zu seiner Erholung 2 Wochen beurlaubt. Ihn vertrat in seiner Unterrichtstätigkeit der Kandidat des höheren Lehramts Herr Eschelbach. Den Genannten möchte ich auch an dieser Stelle den Dank für ihre bereitwillige Hilfe aussprechen.

Der Gesundheitszustand der Schüler ließ während des Winters viel zu wünschen übrig; namentlich war in VI und Vorschule 1 eine größere Zahl erkrankt.

Drei Nachmittage waren zum Schlittschuhlaufen freigegeben.

.....
Ferien = Ordnung.

	Schluß des Schulunterrichts	Anfang des Schulunterrichts
1914: 1. Ostern	Sonnabend, den 4. April 1914	Dienstag, den 21. April 1914
2. Pfingsten	Freitag, den 29. Mai	Freitag, den 5. Juni
3. Sommer	Freitag, den 3. Juli	Dienstag, den 4. August
4. Herbst	Dienstag, den 29. September	Donnerstag, den 15. Oktober
5. Weihnachten	Mittwoch, den 23. Dezember	Dienstag, den 5. Januar 1915
1915: 6. Ostern	Mittwoch, den 31. März 1915	

.....

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt.						B. Vorschule.			
	0	III	U III	IV.	V.	VI.	Sa.	1	2	3
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	7	14	19	29	33	102	25	25	29	79
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	7	15	18	29	33	102	26	24	28	78
3. Am 1. Februar 1914	7	14	18	29	33	101	26	24	28	78
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	14,7	13,9	13	12,4	10,8	—	9,6	8,8	7,6	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	Evangl.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch	Evangl.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch	Preußen	nichtpreuß. Reichsang.	Ausländer	Preußen	nichtpreuß. Reichsang.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbj .	—	102	—	—	—	79	—	—	102	—	—	79	—	—	102	—	79	—
2. Am Anfang des Winterhalbj .	—	102	—	—	—	78	—	—	102	—	—	78	—	—	102	—	78	—
3. Am 1. Febr 1914	—	101	—	—	—	78	—	—	101	—	—	78	—	—	101	—	78	—

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek.

Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, Jahrgang 1913; Rethwisch, Jahresbericht für das höhere Schulwesen 1912; Monatschrift für die höheren Schulen 1913; Hoofe, Deutsches Philologen-Blatt 1913; Frankfurter Schulzeitung; Dr. Völler, Natur und Kultur; Mitteilungen der Gesellschaft für Schulgeschichte 1913; Hinneberg, Internationale Monatschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik 1913; Piermann-Dienstbach, Mitteilungen aus dem Frankfurter Schulmuseum 1913; Hülskamp,

Literarischer Handweiser 1913; Historisches Jahrbuch, Band 34; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch 1913; Nauticus, Jahrgang 1913; Kosmos, Handweiser für Naturfreunde 1913; Germanisch-romanische Monatschrift 1913; Platzmann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1913; Kollmann, Technische Monatshefte 1913; Koloff-Willmann, Lexikon der Pädagogik, Band II; Gast, Die Stimme, Centralblatt für Stimme und Tonbildung; H. Grothmann, Schauen und Schaffen; A. Gut, Monatsblatt für den Zeichenunterricht; Deimel, Zitate-Apologie; T. Pesch, Christliche Lebensphilosophie; Dr. G. Schwamborn, Kirchengeschichte in Quellen und Texten; Dr. Th. Specht, Lehrbuch der Apologetik oder Fundamentalthologie; Dr. B. Weinhart, Das Neue Testament; Dr. Volkmer, Geschichte der Erziehung und des Unterrichts; Dr. A. Peterfilie, Das öffentliche Unterrichtswesen im Deutschen Reich; Dr. A. Bicker, Geschichte und Organisation des Österreichischen Unterrichtswesens; W. Oberle und E. Kösters, Taschenbuch für den höheren Lehrerstand Preußens; W. Münch, Geist des Lehramts; D. Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk; R. Lehmann, Erziehung und Erzieher; E. Meumann, Vorlesungen zur Einführung in die experimentelle Pädagogik; Handbuch für die Lehrer höherer Schulen, bearbeitet von Auler usw.; Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen; Dr. K. Reinhardt, Die schriftlichen Arbeiten in den preußischen höheren Lehranstalten; Dr. Jos. Heß, Der Kampf um die Schule in Preußen 1872—1906; G. Leuchtenberger, Der Schuldirektor; E. Ries, Zur Frage der Einheitschule; R. Engelmann, Pompeji; Dr. K. Müller, Die Peutingersche Tafel; Karl Ritter v. Landmann, Prinz Eugen; E. Marcks, Königin Elisabeth von England und ihre Zeit; F. Bothe, Geschichte der Stadt Frankfurt a. M.; E. M. Kaufmann, Der Frankfurter Kaiserdom, seine Denkmäler und seine Geschichte; Dr. Herm. Büttner, Wörterbuch für den Gebrauch der Präpositionen im Französischen; K. Irmer, Sammlung französischer und englischer Volkslieder für den Schulgebrauch; Herbert Moncalm Carr „Daily Dialogues“; J. Schwering, Annette von Droste-Hülshoffs sämtliche Werke; Dr. F. E. Otto Schulze, Gedächtnishilfen bei der Satzlesemethode. — Geschenke: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preußen, Bd. 88 (Hessen-Nassau); Die deutsche Unterrichtsausstellung; W. Kröttsch, Leipziger Schlachtfeld-Führer; Adrian Valbi's „Allgemeine Erdbeschreibung“, 7. Aufl. 3 Bde.; Dir. Chr. W. Berghoeser, Die Frhl. Carl v. Rothschildsche öffentliche Bibliothek; J. Rotus, Die Geschichtlichkeit der Person Jesu.

b) Schülerbibliothek.

Schulze, 1813—1815; Widmann, Ursachen der großen französischen Revolution; Meier, Der heilige Benedikt und sein Orden; Schlager, Die Deutschen Franziskaner; Bals, Ägypten und seine Kultur; Meier, Das Kloster St. Gallen; Englert, Der Bauernkrieg 1525; Gloning, Ferdinand III.; Landmann, Ludwig XIV. und seine Zeit; Landersdorfer, Arabien und seine Kultur; Krautwig, Die Deutsche Hanja; Kemper, Die Femgerichte; Koch und Riechelmann, Deutsche Flotte; Meister, Das verschollene Schiff; Kofteutscher, Deutschlands Herz; Klein, Die Befreiung 1813—15; Leipziger Lehrerverein, Im Kampf um die Freiheit 1813—15; Roland, 30 Jahre Fremdenlegion; Börner, Volksflora; Pistorius, Dr. Fuchs und seine Tertia; Henningsen, Friedericus, mein König; Müller-Bohn, Was ist des Deutschen Vaterland? Bd. I und II; Nießen, Bonifatius; Steinberger, Rudolf von Habsburg; Oberle, Die französische Revolution 1789—95; Brentano, Friedrich Barbarossa; Eiermann, Napoleon

Bonaparte; Bals, Die Türken und ihre Kriege; Steinberger, Schwere Tage; Meier, Das Zeitalter der Entdeckungen; Strohe, Die französische Fremdenlegion; Bloem, Das Ende der großen Armee; Rethwisch, Die Königin; Deutsches Knabenbuch, Bd. 26; Grimm, Deutsche Sagen; Rethwisch, Von der Etsch bis an den Belt; Bürgenstein, Unser Kaiser.

.....

VI. Unterstützung von Schülern.

Der Kirchenvorstand der hiesigen katholischen Gemeinde zahlte im Sommer- und Winterhalbjahr für sieben Schüler, das Kuratorium der höheren Schulen für 4 Schüler der Selektenschule das Schulgeld, wofür wir den Wohltätern herzlich danken.

.....

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Anträge auf Bewilligung von Freistellen für höhere oder Mittelschulen bei den städtischen Schulbehörden schriftlich — im Falle des Übergangs zu einer Mittel- oder höheren Schule jeweils bis zum 15. Januar, andernfalls bis zum 1. April oder 1. Oktober einzureichen sind.

Wir bitten wiederum die Eltern herzlich und dringend, sich möglichst oft bei uns nach ihren Kindern erkundigen zu wollen. Doch sind Nachfragen wegen des Standes der Schüler wenige Wochen vor Schluß des Schuljahres zwecklos.

Professor Schmitt.